

dem Betriebe einer Politik angedeihen zu lassen, die es in den Tagen des Krimkrieges bekämpfte und zu Schanden machte. Italien hingegen hat sehr wenig persönliches Interesse an den Geschicken der europäischen Türkei. Aus augenscheinlichen Gründen ist es im Interesse Italiens, sich die Freundschaft Oesterreichs und Deutschlands zu sichern, und wenn es dies durch Unterstützung von deren Politik im Orient thun kann, hat es keine Ursache, dem möglichen Einfluß, den dieses Verhalten auf die Geschicke der Türkei haben kann, irgendwelche übertriebene Bedeutung beizulegen. Spanien ist durch seine innern Schwierigkeiten zu zerstreut, um von türkischen Angelegenheiten Notiz zu nehmen, und die andern kleinern Mächte Europa's sind nicht in der Lage, irgend einer unterscheidenden Politik zu folgen. Somit ist England thatsächlich der einzige Staat, auf welchen die Türkei rechnen kann, daß er ihr gegen eine von Deutschland unterstützte Coalition Oesterreichs und Rußlands beistehen werde."

Die neuesten englischen Blätter beharren in ihren sonst von einander so vielfach abweichenden Angaben über die Pacificationspläne der drei Nordmächte in Bosnien und der Herzegowina auf der einen Behauptung, daß Bosnien und der Herzegowina ein weiter reichendes Maß von Autonomie eingeräumt werden soll, als die türkischen Vilajets sonst besitzen. Dies ließ die „Times“ sich aus Berlin und Wien melden, dies berichtet der „Standard“ der nichtsweniger als insurgentenfreundlich ist, und dies wird neuerdings wieder dem „Hour“ telegraphisch aus Petersburg berichtet. Es heißt in diesem Telegramme, „der Plan Rußlands in Gemeinschaft mit den zwei andern nordischen Mächten bestehe darin, Bosnien und der Herzegowina eine Art von Selbstverwaltung, ähnlich der, welche in Serbien im Beginne vor dessen halber Unabhängigkeit existierte, zu verschaffen; eine christliche Regierung, christliche Richter und eine locale Landwehr, indeß mit türkischen Garnisonen in den Festungen der zwei vereinigten Provinzen, sowie die Zahlung eines jährlichen Tributs an die Pforte. Dies seien die Instructionen, welche General Ignatieff bei seiner Abreise nach Konstantinopel empfangen habe und dies werde den Inhalt der Circularnote bilden, welche die russische Regierung an ihre Vertreter bei den fremden Höfen senden werde.“ Nur überschauen englische Blätter bei der Wiederholung derartiger Angaben, daß eine solche Vereinbarung, auch wenn die Pforte auf dieselbe einzugehen sich bereit finden sollte, sich bei der starken mohammedanischen Bevölkerung in Bosnien nicht so glattweg ausführen läßt.

Politische Rundschau.

Laibach, 31. August.

Inland. Die Einberufung der Delegationen ist für den 21. September anberaumt. Man hofft nemlich bis dahin auf das Zustandekommen der Delegationswahlen im ungarischen Reichstage, nachdem die Wahlprüfungen heuer im ungarischen Unterhause sehr rasch beendet werden dürften. Die Dauer der Delegationsession ist auf drei bis vier Wochen berechnet. In diesem Falle würde die Nothwendigkeit, auch das diesseitige Parlament gleichzeitig neben den Delegationen tagen zu lassen, entfallen. Der Wiederausammentritt des Reichsrathes soll sich sodann unmittelbar an die Delegations-sitzungen anschließen.

Gestern abends begab sich der Kaiser nach der ungarischen Hauptstadt, um heute mittags in der Burg zu Ofen den ungarischen Reichstag feierlich zu eröffnen. Unmittelbar darauf lehrt der Kaiser ins bruder Lager zurück.

Die von unserer Regierung eingeleiteten Verhandlungen, betreffend den Abschluß einer Zoll- und Handelsconvention mit Serbien, ähnlich derjenigen, welche bereits mit Rumänien abgeschlossen wurde, werden trotz der südslavischen Wirren fortgesetzt. Schwierigkeiten ergaben sich bisher nur in einem Punkte. Unsere Regierung verlangt volle Gegenseitigkeit für das von ihr gemachte Zugeständnis, wonach die Angehörigen des serbischen Staatsverbandes das Recht erhalten, auf österreichisch-ungarischem Gebiet Liegenschaften zu erwerben; dagegen erhebt man in Belgrad Einspruch. Man will die Gegenseitigkeit nicht allen Staatsangehörigen Oesterreich-Ungarns zugestehen und hat mit dieser Weigerung lediglich die österreichisch-ungarischen Unterthanen mosaischer Confession im Auge. Es ist bis zur Stunde den Juden überhaupt noch untersagt, auf serbischem Territorium Grundeigenthum zu erwerben, und man fürchtet, daß, wenn den Staatsbürgern Oesterreich-Ungarns ohne Unterschied das Privileg des Grunderwerbs eingeräumt würde, österreichisch-ungarische Juden sich in größerer Zahl in Serbien niederlassen und die tief eingewurzelten Vorurtheile der Serben verletzen würden.

Die in der agramer Landtags-sitzung vom 28. d. vertheilte Adresse paraphrasirt in elf Punkten das Rescript. Bedeutend sind die letzten zwei Punkte, welche lauten: „Der Landtag kann nicht umhin, seine Besorgnis auszudrücken, daß es ihm hiezu (zur Entfaltung einer realen Thätigkeit) an der nöthigen Gemüthsruhe gebrechen werde, angesichts der Ereignisse im Nachbarlande, indem die Brüder in unserem Lande Zuflucht nehmen, deren Schutz seit jeher die glänzendste Aufgabe, der wich-

tigste Beruf unserer Monarchie als europäische Macht war. Diese Besorgnis wird gemildert durch die Zuversicht in die ritterliche Großmuth Eurer Majestät und durch die Hoffnung, daß die Regierung Eurer Majestät, durchdrungen vom eigentlichen Interesse des gemeinschaftlichen Staates, mit sicherer Hand und mit Hilfe starker Verbündeter die Interessen der Menschlichkeit wahren, die Grundbedingung der nationalen Entfaltung unserer zur Ver-zweiflung getriebenen unglücklichen Brüder sichern, den Frieden Europas besiegeln, auf diese Weise die Wiederholung solch schrecklicher Ereignisse verhindern werde, durch welche Europa beunruhigt und von Abscheu erfüllt wird.“

Ausland. Die weitaus wichtigste aller jetzt vorliegenden Nachrichten ist in dem Konstantinopeler Telegramm enthalten, das die Ernennung Mahmud Paschas zum Großvezier meldet. Die Aussicht auf eine friedliche Beilegung der bosnischen Wirren ist dadurch bedeutend vermindert. Mahmud Pascha ist ein fanatischer Gegner aller Reformen, ein Alttürke durch und durch und zudem ein Feind Oesterreichs und Parteigegner Rußlands. Wenn auch diese seine letzte Eigenschaft bei den heutigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich wenig ins Gewicht fällt, so gibt seine reformfeindliche Gesinnung umso mehr Anlaß zu ernstern Besorgnissen. An den Namen Mahmud Paschas knüpfen sich gerade für die im Aufstand begriffenen Provinzen so düstere Erinnerungen, daß es nur zu begreiflich wäre, wenn die Nachricht von der Berufung Mahmud Paschas auf den ersten Posten des Reiches alle Friedensvermittlungen im Keime ersticken würde. Jedenfalls werden an die Allianz der Nordmächte jetzt sehr ernste Prüfungen herantreten.

Die diplomatischen Agenten der Mächte in Belgrad fahren unausgesetzt fort, dem Fürsten die Enthaltung von irgend welchen der Insurrection behilflichen Schritten dringend ans Herz zu legen. Auch der russische Vertreter macht hievon keine Ausnahme. Infolge dessen fühlt Wien seine Lage täglich unerquicklicher werden. Er befindet sich zwischen zwei Feuern. Man will davon wissen, daß ihm sogar der Gedanke der Abdankung nahegetreten sei, als den Vorzug verdienend vor dieser Stellung zwischen unablässiger diplomatischer Pression und dem ungestümen Gegendruck der Omladinisten.

Mit Siegesnachrichten aus Bosnien werden wir muthmaßlich auf einige Tage verschont bleiben, seit der einzige namhafte Vandalenkrieg, der griechische Pope Zarko, mit seinen durch Dermisch Pascha zerstückelten Resten sich bereits nach einem Durchschlupf nach Serbien umsieht. Wie colossal die Uebertreibungen in südslavischen Berichten gewesen,

Aufstieg. Indessen ist diese Strecke weit mehr ver-rufen, als sie verdient; bei nur einiger Aufmerksam-keit und ein wenig Ausdauer wird dieser Auf-stieg leicht bewältigt.

So viel ich hörte, hat die Section Villach die Absicht, einige bereits früher vom Maler Bernhart hergestellte, nunmehr etwas verwitterte Felsenaus-sprengungen zu verbessern, und sogar, um jedem den Aufstieg leicht zu machen, an der steilsten Stelle ein zwölf Klafter langes Drahtseil zu spannen. Geschieht dies, so kann jede Dame, welche die Kraft besitzt, die villacher Alpe durch den „Lahner“ zu besteigen, auch die Partie auf den Mangart wagen.

Vollständig unerklärlich schien uns, wie jene Stelle, wo der Weg von Westen gegen Norden sich biegt und über eine Gerölhalde führt, als bedenk-lich geschildert und gefürchtet werden kann. Das Gerölle ist wenigstens gegenwärtig derart fest, daß sich auf demselben ein förmlicher Steig erhalten hat, den die Tritte der Hirten und Touristen ge-bildet haben.

Sowol die vorerwähnte steile Felsenpartie — die sogenannte Platten — als diese Gerölthalben wurden von der ganzen Gesellschaft mit Leichtigkeit passiert und sohin nach weiterem, ziemlich steilen,

jedoch zumeist über Rasen führenden Aufstieg drei Stunden nach dem Aufbruch von der Hütte die Spitze des Mangart erreicht.

Eine Schilderung des Panorama, welches sich uns darbot, ist jeder Feder unmöglich, es lassen sich höchstens die Grenzen bestimmen, welche dem trun-kenen Auge dort gesetzt sind.

Selbst das prachtvoll gemalte Bild Bernharts bleibt hinter der Herrlichkeit, welche sich von der Rinne des Mangart bietet, weit zurück.

Im Norden die Riesenerferner und die ganze herrliche Tauernkette bis zu den mürzthaler Alpen, östlich die Kor- und Saualpe und die Kara-wanken-kette mit der wilden Triglau-gruppe, im Süden das Tagliamentothal mit den unzähligen, dem bewaffneten Auge sichtbaren Städ-ten und Dörfern und den silbernen Bächen der Adria; die malerisch schöne und großartige Canin-gruppe im westlichen Vordergrund, dahinter die Ge-birge Friauls und die Dolomiten von Ampezzo, welche die Grenzen, von denen der Blick in die zu Füßen liegenden Landschaften schweift, wo die Man-gartseen mit dem Saverthal und dem originell ge-stalteten Predilspasthal zumeist das Auge fesseln.

Trotzdem ein rauher Nordwind die Temperatur

auf 6 Grad Reaumur gebracht hatte, hielten wir uns länger als eine Stunde auf der Spitze auf. Vor dem Abmarsch brachte der Obmann der Sec-tion Villach einen Toast auf das Wohl und Ge-deihen des deutschen und österreichischen Alpenvereines aus, der stürmische Erwiderung fand.

Der Abstieg ging ebenfalls ohne den geringsten Unfall von statten und gelangte die Gesellschaft um 10 Uhr zur Hütte zurück. Um 11 Uhr fand die feierliche Eröffnung und Uebergabe der Hütte an die Touristenwelt durch eine Ansprache des Ob-manns der Section Villach, Herrn Dr. Friedrich Settari, statt, in welcher er zugleich den Dank der Section an die Gemeinde Brett für die unentgelt-liche Ueberlassung eines Grundes zur Hütte, an Herrn Cajetan Schnabegger in Tarvis für das großherzige Geschenk des ganzen Cementes zum Hüttenbau und an Herrn Eduard Eitel, l. l. Official in Raibl, für die vielfache Mühewaltung desselben beim Hüttenbau und Colaudierung — aussprach.

Den Schluß der Feier bildete die Uebergabe von Hüttenschlüsseln an diejenigen Personen, bei welchen dieselben zur Abgabe an die Mangartbesteiger in Verwahrung liegen und waren jene entwe-

beweist nachstehende der „N. Fr. Pr.“ zugehende briefliche Notiz:

„In der Nähe von Dubica, nahe am Dorfe Jahove, befindet sich in einem einfachen Hause ein Gendarmenposten von drei Mann und einem Korporal, welche stets mit den Dorfleuten im besten Einvernehmen lebten. Am 15. d. war der Korporal zum Hauptmann nach Dubica mit einer Meldung gegangen; zwei Mann lagen eben im heftigen Fieberparoxysmus und baten den einzigen noch gesunden Mann um frisches Wasser. Derjelbe entfernte sich zu diesem Zwecke. Während dieser Zeit erschienen drei Dorf-Injassen aus Jahove, sprachen mit den Kranken und nahmen unbemerkt zwei Gewehre mit. Der Zurückkehrende ergriff sein Gewehr und setzte den Dieben nach. Bei der Verfolgung erhielt derselbe mehrere Schrotschüsse in den linken Arm.

Aus dieser Bagatelle hatten südslavische Blätter einen blutigen Straßenkampf mit obligater Einschüchterung der Stadt Dubica gemacht!

Nach Mittheilungen aus der Herzegowina ist Knudobratie zwar nicht zum Großwojwoden avanciert, wol aber hat ein Conventikel von Insurgenten im Kloster Koffero den Grundstein zu einer „Nationalregierung“ gelegt. Ein Gefecht mit Viehtreibern bei Koloschin trug den Insurgenten 300 Ochsen und 1500 Schafe ein. — Der „Standard“ erhält folgende Mittheilung, welche nicht gerade darauf schließen läßt, daß die Geistlichkeit sich stark an dem Aufstande theilnimmt: „Die römisch-katholischen Priester in der Herzegowina und die Franziskanermonche theilnehmen sich nun gegen die Insurgenten. Der Bischof von Trebinje, der in Ragusa residirt, hat die Insurgenten mit Excommunication bedroht. Der griechisch-katholische Metropolitan von Montenegro ist Präsident eines Comités zur Unterstützung der Insurgenten.“

Ueber die weiteren Maßnahmen auf kirchlich-politischem Gebiete in Deutschland verlautet, daß Dr. Falk dem nächsten preussischen Landtage zwei Gesetzentwürfe unterbreiten wird, von denen der eine schon bei Gelegenheit der Verählung des Gesetzes in Aussicht gestellt wurde und die Verwaltung des katholischen Diöcesanvermögens betrifft. Der zweite Gesetzentwurf stellt die allgemeinen Rechte des Staates gegenüber allen kirchlichen Gemeinschaften fest.

In Frankreich haben bereits 37 Generalräthe ohne jeden erwähnenswerthen Zwischenfall ihre Session geschlossen. Die „Opinion Nationale“ schreibt bezüglich dieser Session: „Wir glauben bei der strictesten Wahrheit zu bleiben, wenn wir behaupten, daß sich in diesen Versammlungen, deren Wichtigkeit immer im Steigen ist, eine Bewegung kundgethan hat, derjenigen vergleichbar, aus der am 25. Fe-

bruar in der Kammer die Verfassung hervorging.

Der Bund zwischen allen gemäßigten Geistern auf dem Terrain der constitutionellen Republik ist zu Stande gekommen. Die monarchische Partei unter ihrer legitimistischen und orleanistischen Form hat durchaus aufgehört zu rechnen und den Republikanern gegenüber bleiben nur die Bonapartisten. Aber diese Letzteren sind durch das Votum vom 25. Februar geniert, gehindert. Verfassungsmäßig können sie nur die Revision für 1880 verlangen. Das ist das einzige Programm, das sie den Wählern vorlegen können. Bis dahin werden diejenigen, die in die eine oder in die andere Kammer gesendet werden, dazu verurtheilt sein, eine constitutionelle Opposition gegen die Republik zu machen und in gewissem Maße an ihrer Befestigung zu arbeiten.“

Geo de Urgel hat einer gestrigen officiellen Depesche zufolge capituliert, ein Ereignis das bei fortgesetzter Energie der alfonsoistischen Kriegsleitung einen Wendepunkt in dem langen carlistischen Bürgerkriege herbeiführen kann und für die Carlisten ein Schlag ist, von dem sie sich schwerlich wieder erholen werden.

Zur Tagesgeschichte.
— Uebersahren. Sonntag abends wurde auf der Südbahnstrecke zwischen den Stationen Puntigam und Kalsdorf vom Wien-Triester Eilpostzuge eine Frau überfahren und blieb sogleich todt.

— Guten Appetit. Man schreibt aus Pest unterm 21. d.: „In Vansalu (Velese Comitatus) verendeten dieser Tage sechs Kinder an der Seuche. Die dortige Gemeindebehörde konnte es jedoch nicht über das Herz bringen, das Fleisch unverwerthet zu lassen und publicierte mittelst Trommelschlages in Ermangelung eines andern Kundmachungsmittels nachstehenden Aufruf: „Sechs Kühe sind crepiert! Bidribumbum! Das Fleisch wird heute ausgeschrottet! Bidribumbum! — Das Pfund davon kostet bloß sechs Kreuzer, ist aber sehr wohlschmeckend und äußerst nahrhaft. Bum vidribum bum bum!“ Und wirklich war der ganze Vorrath innerhalb weniger Stunden verkauft. Dieser Fall charakterisirt zur Genüge unsere Provinzialzustände.“

— Die Zustände in Bosnien. Die englischen Consularberichte über die Zustände der Provinz Bosnien, wozu die Herzegowina gehört, bestätigen die Klagen über die Misregierung, die auch den gegenwärtigen Aufstand hervorgerufen hat. Die natürlichen Hülsquellen Bosniens werden als reich und der Ausdehnung fähig dargestellt. Aber das Land ist überbürdet, die Steuern trocknen die Kanäle des Handels aus. Der Consularbericht von 1872 gibt die männliche Bevölkerung der Provinz Bosnien auf 542,000 an, wovon beinahe die Hälfte Mohammedaner sind. Die ganze Bevölkerung auf 1,279,000. Die männliche Bevölkerung der Herzegowina wird auf 80,000 geschätzt, von denen nahezu 30,000 dem Islam angehören.

— Die Schiffsarbeiter der londoner Werfte beabsichtigen Plimsoll, dem mannhaften Vertheidiger der Matrosen, in der Nähe der Docks im Osten der Stadt ein Denkmal zu errichten. Es hat sich zu diesem Zweck bereits ein Ausschuß gebildet und der Vorschlag findet Anklang nicht nur bei Matrosen und Schiffsarbeitern, sondern bei den arbeitenden Klassen im allgemeinen, die in Plimsoll einen Vorkämpfer ihrer Rechte sehen.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.
— (Genehmigter Landtagsbeschuß.) Der Kaiser hat mit Entschliebung vom 19. August den vom trainischen Landtage gefassten Beschuß, womit zur theilweisen Deckung des Abganges im Präliminare des Landesbudgets pro 1876 die Einhebung einer 20perz. Umlage zu den directen Steuern mit Ausschluß des Kriegszuschlages und eines 20perz. Zuschlages auf die Verzehrungssteuer vom Wein, Wein- und Obstmoß und vom Fleische bewilligt wurde, genehmigt.

— (Fleischtarif für September.) Das Pfund Rindfleisch bester Qualität von Mastochsen kostet 27 kr., mittlere Sorte 23 kr., geringste Sorte 19 kr.; von Kühen und Zugochsen kosten die drei Sorten Fleisch 24, 20 und resp. 16 kr.

— (Jahresbericht des Staats-Realgymnasiums zu Krainburg.) An dem vierklassigen

Realgymnasium lehrten im abgelaufenen Schuljahre außer dem Director noch zwei Professoren, zwei wirkliche Gymnasiallehrer, zwei supplirende und ein Hilfslehrer. Die Anstalt zählte zu Beginn des Schuljahres 72 Schüler, von denen bis zum Schlusse 67 öffentliche Schüler und 1 Privatist verblieben. Von diesen erhielten bei der Schlußclassification 16 Schüler erste Klasse mit Vorzug, 35 erste Klasse, ungenügende Klasse erhielten 5, zur Wiederholung der Prüfung wurden zugelassen 10, ungeprüft blieben 2. Es entsprachen somit 75 Prozent der Schüler den an sie gestellten Anforderungen. Der Nationalität nach waren 66 Slovenen und zwei Deutsche. Von den öffentlichen Schülern bezogen 21 Stifflinge an Stipendien den Betrag von 1119 fl. 71 kr. Die Sparkasse in Laibach spendete 100 fl., welche an dürftige und würdige Schüler vertheilt wurden. Ebenso wurden aus dem Ertrage einer musikalischen Abendunterhaltung warme Kleidungsstücke für arme Schüler angeschafft, sowie mehrere Bewohner der Stadt Krainburg armen Schülern an einzelnen Tagen der Woche die Mittagkost gewährten. Eingeleitet wird der Jahresbericht durch einen populär gehaltenen Aufsatz des Lehrers Albin v. Bouwermans über die Farben.

— (Lehrererennungen.) Dem Julius Schmidt, Bezirkslehrer in Auffig, wurde die Turnlehrerstelle an den hiesigen Bildungsanstalten für Lehrer- und Lehrerinnen; der M. Kraschner, Lehrerin in Idria, die erste, der Julie Moos die zweite Lehrerstelle; der Ernestine von Kern, Lehrerin in Rudolfsberth, die Unterlehrerstelle an der neuerrichteten städtischen vierklassigen Mädchenschule; dem Johann Schiller, Lehrer in Tschernembl, die Oberlehrerstelle in Semik verliehen.

— (Grundsteuer-Regulierung.) Am 6. September l. J. und die darauf folgenden Tage wird die gemeinschaftliche Begehung nach § 10 der Einschätzungsanweisung der an den Grenzen des III. krainburger und III. völkermarkter Classificationsdistrictes gelegenen Grundstücke zum Zwecke der Verständigung über deren Einschätzung stattfinden. Bei diesen gemeinschaftlichen Begehungen werden als Delegierte der k. k. Grundsteuer-Landescommission für Krain die Mitglieder dieser Landescommission die Herren Dr. Josef Polak, Dr. Karl Hasek und der ökonomische Schätzungsinspector Josef Podrekar intervenieren.

— (Sammlung für die durch Hagel Beschädigten.) Die Gemeinden St. Michael, Stopitz, Sönigstein, Töplitz, Cermosnie, Prečna, Pölandl, Seisenberg, Hof, Harbovic und Döbering des politischen Bezirkes Rudolfsberth, dann die Gemeinden Stodendorf, Kleß, Kelbersberg, Petersdorf, Majerle, Grabne, Krasine, Podsemel, Tschernembl, Zaslava, Poka und Gröblitz des politischen Bezirkes Tschernembl sind im Laufe des Monats August und einige derselben sogar wiederholt derart vom Hagel getroffen worden, daß die Feld- und Weingartenfrüchte stichweise gänzlich, stichweise zum großen Theile vernichtet wurden. Die k. k. Landesregierung fand sich demnach veranlaßt, zur Linderung des Loses der Betroffenen eine Sammlung milder Gaben im ganzen Kronlande anzuordnen, und es werden die diesfalls gespendeten Geldbeträge und Naturalgaben vom k. k. Landespräsidium, von den k. k. Bezirkshauptmannschaften und vom Stadtmagistrate Laibach entgegengenommen und sofort ihrer Bestimmung zugeführt werden.

— (Die neuen Glocken) für die hiesige St. Peterskirche sind angekommen und kann sich jedermann durch Augenschein am Südbahnhofe überzeugen, welche Glocken eleganter und schöner sind, jene vielgepriesenen von Hülzer in Wiener-Neustadt oder das heimische Fabrikat Samassa's.

— (Auszeichnung.) Der grazer Erzherzog Heinrich erste Militär-Veteranenverein hat den Be.eins. Chefarzt des ersten trainischen Militär-Veteranenvereins Herrn Franz Saurau bei seiner jüngsten Anwesenheit in Graz zum Ehrenmitgliede ernannt und ihm das dahinsautende Ehren-diplom nebst Veteranenkreuz mittelst Deputation überreicht.

— (Eine interessante Naturscheinung.) Man schreibt uns aus Stein unterm 30. August: In einem Garten dahier steht man einen Apfelbaum, der ziemlich viel Früchte trägt. An einem ziemlich starken, aber wie verdorrt aussehenden Aste steht man wol Äpfel hängen, aber nur hie und da ein Blatt. Dieser fast entlaubte Ast steht dafür seit einigen Tagen in der schönsten Frühlingsblüthe, während der übrige Theil des Apfelbaumes seine

gewöhnliche herbstliche Ansicht zur Zeit der Frucht reife bietet.

(Ministerialverordnung betreffend des Status des Lehrkörpers eines Realgymnasiums.) Derselbe hat außer dem Director und dem Religionslehrer aus sechs (6) Lehrern, somit der Status eines Real- und Obergymnasiums außer dem Director und Religionslehrer aus zwölf (12) Lehrern zu bestehen. Demgemäß hat von nun an der Lehrkörper des Realgymnasiums in Krainburg und des Staatsgymnasiums in Gottschee aus je 8, der des Real- und Obergymnasiums in Rudolfswerth aus 14 hohem Mitgliedern zu bestehen.

(Das Staatsgymnasium zu Gottschee), an welchem heuer am 16. Sept. bereits auch die IV. Klasse eröffnet wird, erhält nunmehr zufolge einer am 24. Juli l. J. getroffenen Anordnung des Ministeriums f. C. u. U. vollends die Einrichtung eines Realgymnasiums, so daß nicht nur der Unterricht im Zeichnen und der in der italienischen Sprache in der III. und IV. Klasse, sondern auch der Unterricht in Naturgeschichte und Physik mit der gleichen Stundenzahl und Verteilung wie an den Realgymnasien in Rudolfswerth und Krainburg zu lehren ist.

Witterung.

Laibach, 31. August. In der Nacht und noch vormittags anhaltend Regen, geschlossene Wolkendecke, dieselbe seit mittag etwas gelichtet, schwacher N. D. Wärme: morgens 6 Uhr + 13.8°, nachmittags 2 Uhr + 15.0° C. (1874 + 22.7°; 1873 + 22.0° C.) Barometer 737.12 mm. Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 16.1°, um 1.5° unter dem Normale; der gestrige Niederschlag 44.40 Millimeter Regen.

Angekommene Fremde

am 31. August.

Hotel Stadt Wien. Mad. Krenn und Braune, Gottschee. — Bahn und Fiala, Oberamtscontroller, Wien. — Brandstätter, Steyer. — Jeretin, Teschen. — Frankel, Ksm., Agram. — Köhler, Agent, Triest. — Dr. Abram, Advocat, Görz.

Hotel Elephant. Ritter v. Wurmb-Nordmünster und Brink Theresia, Triest. — Frau Ogrinz, Voitsch. — Dr. Kratochwill, Wien. — Hlinsigle, Director und Friedel mit Gemalin, München. — Rabler, Fiume. — Kuralt, Prof., Görz.

Hotel Europa. Schmidt, Baumeister, Gills. — Freitsch, Baumeister, Triest. — Dr. Fischer und Schwarznagl, Triest. — Pebe, Ksm., München.

Valerischer Hof. Beniger, Prof., Winkarai. — Rant, Lehrer, Sturje. — Rafusch und Heidinger, Student, Gills. Mohren. Pogacar, Lad. — Zusanc, Sagar. — Wachsam, Triest.

Verstorbene.

Den 29. August. Katharina Brimc, Bedienerin, alt 73 J., Civilspital, Brustwasserfucht.

Den 30. August. Maria Edler, Musterlehrerswitwe, 65 J., Stadt Nr. 189, Nervenschlag.

Gedenktafel

über die am 2. September 1875 stattfindenden Citationen.

3. Feilb., Frank'sche Real., Gelse, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Kofelz'sche Real., Dobropolje, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Frank'sche Real., Gelse, BG. Feistritz. — 1. Feilb., Schuster'sche Real., Krainburg, BG. Krainburg. — 1. Feilb., Dolinar'sche Real., Schilgenhof, BG. Rudolfswerth. — 1. Feilb., Hočevar'sche Real., Unterthurn, BG. Rudolfswerth. — 1. Feilb., Perloper'sche Real., Dergajnoselo, BG. Rudolfswerth. — 1. Feilb., Jalsch'sche Real., Obernussdorf, BG. Rudolfswerth. — 1. Feilb., Golob'sche Real., Pogelschitz, BG. Radmannsdorf. — Freiwillige Feilb., Domenig'sche Concursumasse-Forderungen, BG. Laibach. — 1. Feilb., Kreuz'sche Real., Fahrnisse, Laibach, BG. Laibach.

Lottoziehung vom 28. August.

Triest: 88 57 65 72 46.

Telegramme.

Agram, 30. August. Makanec legte sein Mandat nieder. Die Landtagssession wird nach Vornahme der Wahlen der Vertreter Kroatiens für den ungarischen Reichstag geschlossen.

Ragusa, 30. August. Gestern gelang es 1000 Mann türkischer Truppen, ohne Schuß in Trebinje einzurücken.

Konstantinopel, 30. August. Selim Pascha ist mit drei Bataillonen über Kef widerstandlos in Mostar eingetroffen.

Perpignan, 30. August. Die Carlstengarnison von Seo de Urgel defilierte vor den Belagerungstruppen. Gesamtzahl der Gefangenen 800.

Wiener Börse vom 30. August.

Staatsfonds.	Geld	Ware	Pfandbriefe.	Geld	Ware
Spec. Rente, 5½. Pap.	69.90	70.10	Alg. 5½. Pap. Credit.	100.00	100.25
do. do. 5½. in Silber.	73.00	73.20	do. in 33 J.	89.50	90.00
Loose von 1854	104.00	104.25	Präm. 5. 20.	95.50	95.70
Loose von 1860, ganze	111.85	112.00	Alg. 5½. Creditanst.	87.00	87.25
Loose von 1860, ½.	116.00	116.50			
Prämienf. v. 1864	129.75	130.00			
Grundent.-Obl.			Prioritäts-Obl.		
Siebenbürg.	79.75	80.25	Kranz Josephs-Bahn	93.00	93.25
Ungarn	81.50	81.80	Do. Nordwestbahn	93.75	94.00
			Siebenbürg.	140.00	140.50
			Staatsbahn	104.00	104.50
			Südb. Gef. zu 500 fr.	223.00	225.00
			do. Vons		
Aktionen.			Lose.		
Anglo-Bank	99.00	99.25	Credit-Lose	163.75	164.00
Edelbank	206.90	207.00	Mudolfs-Lose	13.50	14.00
Devisenbank	135.00	136.00			
Escompte-Anstalt	700.00	705.00			
Franko-Bank	31.50	32.00			
Handelsbank	58.00	58.50			
Nationalbank	92.00	92.25			
Öst. Bankgesellschaft	168.00	170.00			
Union-Bank	85.50	85.75			
Bereitschaftsbank	80.00	81.00			
Alföld-Bahn	218.75	219.25			
Karl Ludwigbahn	176.25	176.75			
Rail. Elz-Bahn	156.00	156.50			
Rail. Fr. Josephs	268.00	268.50			
Staatsbahn	28.50	28.75			
Südbahn					

Telegraphischer Kursbericht

am 31. August.

Papier-Rente 69.60 — Silber-Rente 73.05 — 1860er Staats-Anlehen 111.70. — Bankaction 919. — Credit 208.40 — London 111.65 — Silber 101.85. — R. l. Münzducaten 5.27½. — 20-Francs Stücke 8.92. — 100 Reichsmark 55.05.

Rohes Unschlitt

kaufen fortwährend zum möglichst hohen Preise

Carl Pamperl Söhne,

Unschlittschmelzerei, Kerzen- u. Seifenherstellung, Lager v. Zündwaren, Beleuchtungs- u. Fettstoffen,

Klagenfurt.

Welt-



1873



Frische Füllung

aus der

Ofner Rákóczy-Mineral-Bittersalz-Quelle.

Dieses Mineralwasser, welches im Laboratorium der königl. ungar. Universität sowie durch berühmte in- und ausländische Professoren chemisch genau untersucht wurde,

enthält an mineralischen Bestandtheilen

in 1 Pfund à 32 Loth oder 7680 wiener Gran:

Schwefelsaure Magnesia	159.617
Schwefelsaures Natron	111.071
Schwefelsaures Kali	1.167
Chloratrium	12.972
Kohlensaures Natron	4.496
Kohlensaurer Kalk	8.867
Eisenoxyd und Thonerde	0.051
Kieselsäure	0.998
Freie und halbgebundene Kohlensäure	1.96

300-335

In Anbetracht, dass dieses ausgezeichnete Mineralwasser wegen seinem unübertrefflichen Reichtume an schwefelsaurer Magnesia (Bittersalz) bis heute alle in- und ausländischen Bitterwässer weit übertrifft, kann es einem leidenden und hilflosen Publicum bestens und gewissenhaft empfohlen werden.

Hauptdepot

bei den Eigenthümern Gebrüder Loser in Budapest und Triest.

Hauptniederlage für das Kronland Krain bei Herrn Peter Lassnik in Laibach.

Somit zu haben bei den Herren: Jakob Schober, Michael Kastner und Pohl & Suppan in Laibach; Fr. Dollenz und Carl Schanung in Krainburg; Franz Pauser in Reifnitz; Jul. Plautz und Baumbach'sche Apotheke in Gills; Johann Bartholme in Gottschee; Eug. Mayr in Wippach; J. Kenda in Rudolfswerth; Adolf Jahn, Apotheker in Stein.

Bereits die dritte Sendung!

Untrügliches, bewährtestes

Fliegen-Vertilgungsmittel

die (546a) 2

Fliegen-Fang-Flasche

pr. Stück 50 kr. Zu haben bei

Karlinger & Kasch.

Deutscher Platz

Nr. 203 im dritten Stock, nächst der Oberrealschule, werden bei einer soliden kinderlosen Familie Studierende in ganze Verpflegung aufgenommen. (532) 4

Bei Karlinger & Kasch

zum Schlusse der Sommer-Saison

Ansverkauf von Zwirnhandschuhen

in allen Größen von 25 fr. aufwärts. (546b) 2

Carl Linsenmeyer

I., Ribbelungengasse 3, Wien,

liefert prompt

die rühmlichst bekannten und beliebten

Hand-Dreschmaschinen

von

Heinrich Lanz, Mannheim,

à d. B. fl. 98

franco jede Bahnstation Krains.

Der Absatz der Lanz'schen Fabrik im J. 1874 betrug 11,000 Maschinen! (533) 6-6

Ausstellung



Wien.

(167) 75-75